



Peter Schöner
Europaverein empfängt
keinen Besuch aus China
Seite 15



Werner Lövenich
Als Projektleiter nach 48
Jahren in den Ruhestand
Seite 17

CAE durchbricht die alte Schallmauer

Wieder mehr als 500 Mitarbeiter. Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Trainingsauftrag für Sea Lion der Marine.

VON JÜRGEN LANGE

STOLBERG Linn ist an diesem Tag unbestritten der Star in der Steinfurt. Das Mädel macht ganz einfach das, was die Planer erwartet haben. In aller Ruhe sitzt die Einjährige auf dem Teppich, spielt mit Bauklötzen und krabbelt ein wenig durch den Raum eines Unternehmens mit höchsten Sicherheitsanforderungen, während Mama fast ungestört ihrem Job nachgehen kann. Klar, dass Corinna Hannappel immer wieder einen Blick auf ihren Nachwuchs wirft, aber das Prinzip funktioniert gleich bei der Premiere: Das Familienbüro der CAE Elektronik GmbH ist eröffnet.

„Der Mitarbeiteraum ist die Kür, das Familienbüro ist eine Pflicht“, sagt Niels Kröning. Was der CAE-Geschäftsführer so markant beschreibt, hat mehrere Facetten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird großgeschrieben bei dem Unternehmen, das mittlerweile wieder um Mitarbeiter wirbt und die Marke von 500 Beschäftigten überschritten hat. Vor einem Jahr würdigt die Bundesfamilienministerin mit dem Zertifikat „Beruf und Familie“ das Bemühen der Unternehmensleitung um eine solche Vereinbarkeit. Das Familienbüro ist eine Konsequenz aus dem Siegel.

Zwei voll ausgestattete Arbeitsplätze bietet der Raum im Erdgeschoss ebenso wie reichlich Kurzweil für den Nachwuchs unterschiedlicher Altersklassen. Das Team um Dorothee Sauerwald hat dafür gesorgt, dass unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften eines Rüstungskonzerns hier gearbeitet und gespielt werden kann. „Es gibt zahlreiche Anlässe, das Angebot in Anspruch zu nehmen“, sagt Kröning. CAE will die Nutzung und Auslastung des Familienbüros nun ein Jahr lang als Pilotprojekt verfolgen und bei Bedarf das Angebot ausweiten.

Personal wird weiter gesucht

Das Familienbüro bietet unter anderem auch eine komplett ausgestattete Küche, die eine etwas längere Geschichte hat. Im Rahmen der Neustrukturierung 2012 hat das Unternehmen den Mitarbeitern ein Budget zur Verfügung gestellt, sich einen Raum selbst zu gestalten. „Das Projekt hat sehr gut zur Identifizierung und Motivierung beigetragen“, sagt Kröning heute. Entstanden war dabei dieser Raum mit Küche, Ruhezone, Kicker und Billard. Nur der große Filztisch musste erst einmal weichen, um Platz für das Familienbüro in den selben vier Wänden nebst Außenterrasse einrichten zu können. Mitarbeiter und Betriebsrat haben mitgezogen bei dieser Ausweitung der Nutzung.

In den vergangenen acht Jahren hat CAE viel investiert – in die Intelligenz des Unternehmens wie auch in die Infrastruktur. Ein neues Kommunikationszentrum entstand. Größere flexible Einheiten für Teams, kleine abgeschlossene Büros als Rückzugsräume, Besprechungszimmer mit moderner Kommunikationstechnik. Homeoffice und flexible Arbeitszeiten wurde möglich. Dabei übt CAE den Spagat zwischen dem Google-Anspruch, immer und überall dort, wann und wo es gewünscht wird, zu arbeiten und an-



Die CAE übernimmt die Ausbildung für den neuen Marine-Helikopter Sea Lion, unter anderem mit Trainingssimulatoren für das Cockpit.

FOTO: CAE

dererseits den Wunsch der meisten Beschäftigten nach ihrem eigenen, festen Arbeitsplatz zu erfüllen. Hinzu kommen interessante Arbeitsaufgaben, Karrieremöglichkeiten in einem international aufgestellten Konzern und gute Bezahlung ebenso wie Freizeitangebote für die Belegschaft und eben eine gute Work-Life-Balance.

„Viele Mitarbeiter, die bei der Restrukturierung gehen mussten, sind zurückgekommen“, konstatiert Niels Kröning. Das Unternehmen habe den damaligen Stellenabbau gut abgefedert und sei ein gefragter Arbeitgeber geblieben.

Vor acht Jahren machten sich in friedlicheren Zeiten rückläufige Rüstungsaufträge auch bei CAE deutlich bemerkbar. 2011, wenige Tage nach dem 50. Firmenjubiläum, war der Abbau der Belegschaft um rund 30 Prozent bekanntgeworden. Letztlich blieben 368 Beschäftigte, davon 250 in Stolberg. Auch Geschäftsführer Ulrich Aderhold ging. Das Bild hat sich geändert. Vizepräsident Marc-Olivier Sabourin steigt in die Stolberger Geschäftsführung ein. Die Politik von Trump und Putin gelten als Garant für wachsende Rüstungsaufträge. Was kritisch für den Frieden in der Welt erscheint, beflügelt die Rüstungsindustrie und schafft Arbeitsplätze. Gefragt dabei sind Simulationstechniken für Waffensysteme, wie CAE sie in Stolberg konzipiert. Unter dem Strich ist das Training der Soldaten in Simulatoren kostengünstiger als am realen Waffensystem.

Schon 2014 zieht die Auftragslage wieder spürbar an. Die Stolberger Tochter des kanadischen Rüstungskonzerns wird unter anderem mit der Modernisierung der Simulatoren für das Frühwarnsystem Awacs auf der Geilenkirchener Airbase beauftragt. Die Nato rüstet ihre betagten Boeing-707-Flugzeuge von analoger auf digitale Technik im Cockpit um.

Die CAE erhält den Zuschlag für schlüsselfertige Übungslösungen für das neue italienische Trainingsflugzeug Alenia Aermacchi M-346, erst seit 2010 in der Serienproduktion, und baut auf dem französischen Militärflugplatz Cazaux nahe Bordeaux das Simulationszentrum aus,

um Piloten der Singapur Air Force schulen zu können.

Die Vermarktung der Plattform „Security2people“ als multifunktionales Krisenmanagement-System wird ebenso intensiviert wie für „Caesar“, einem Simulator für medizinische Anwendungen. 2014 sucht CAE schon wieder händierendes Mitarbeiter. Spätestens seit diesen Zeiten sind die Stolberger auch aktiv bei diversen Rekrutierungsangeboten, sei es die Nacht der Ausbildung, dem Stolberger Industriedialog oder einer Marketing-Kampagne der Agit.

2016 waren bereits drei Dutzend Stellen wieder neu besetzt, und CAE suchte weitere 35 Mitarbeiter. „Perspektivisch werden es auch nicht weniger Stellen, sondern eher mehr“, sagte seinerzeit Personalleiter Thies Sander. Doch es ist angesichts des großen Konkurrenzkampfes um qualifizierte Mitarbeiter nicht immer einfach, ausreichend Personal zu gewinnen und es zu binden. Auch das ist ein besonderer Antrieb für die Bemühungen in Stolberg, ein besonders attraktiver Arbeitgeber zu sein.



Sanders Prophezeiung erfüllte sich jüngst vor dem Jahreswechsel. CAE Elektronik hat die Marke der 500 Mitarbeiter an seinen 13 Standorten in Deutschland wieder überschritten, rund 350 davon sind am Hauptsitz in der Steinfurt beschäftigt. In Stolberg laufen die Fäden der Aktivitäten des kanadischen Konzerns auf dem europäischen Kontinent und in Afrika zusammen. „Hier haben wir auch noch Platz für weitere Beschäftigte“, sagt Niels Kröning. Aktuell 426 Jobs hat der Konzern im Angebot, davon 36 in Deutschland und 23 in der Kuperstadt – vom Studienpraktikanten über Auszubildende, Techniker und Ingenieure bis hin zu Spezialisten für Finanzen und Vertrieb.

CAE ist auf Wachstumskurs. Das zeigt auch, dass Niels Kröning als Geschäftsführer eigens für den deutschen Standort im November 2018 seinen Dienst antritt. Damit wird Vizepräsident Marc-Olivier Sabourin entlastet, der als Generalmanager alle Sparten des Konzerns in Europa, Afrika und im Mittleren Osten verantwortet. Er hatte im Rahmen der Neustrukturierung die deutsche Tochter aus der Krise geführt. „Mit Marc-Olivier Sabourin haben wir wieder Vertrauen aufgebaut, und die Mitarbeiter sind motiviert“, hatte vor vier Jahren der damalige Betriebsratschef Erich Meyer schon gesagt.

Mit der Berufung von Niels Krö-

ning als Geschäftsführer der CAE Elektronik wird der Fokus auf weiteres Wachstum gelegt – sowohl in der Weiterentwicklung bestehender Kundenkontakte wie auch in der des Unternehmens. Erfahrungen aus diversen Tätigkeiten bei Eurocopter, Airbus, der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und zuletzt beim Rüstungskonzern Thales bringt Kröning mit nach Stolberg, aber auch nach Koblenz, Bonn und Berlin, wo er CAE in Regierungs- und Rüstungskreisen repräsentiert. Mit der Personalie will das Unternehmen seine Bereiche des integrierten wie auch des Live-Trainings stärker positionieren.

Längst wird über die Entwicklung präziser Simulatoren für individuelle Flugzeugtypen hinaus das Abwickeln kompletter Lehrgangmodule angeboten. Dabei ist der Simulator nur noch ein Baustein eines umfassenden Trainings- und Serviceangebotes des Unternehmens, dann übernimmt CAE direkt wesentliche Teile der Ausbildung von Piloten – beispielsweise in Bückeburg, wo die Crews an mehreren Hubschraubermustern ausgebildet werden können.

Noch ganz frisch ist ein Vertrag zwischen CAE und der Nato Support and Procurement Agency (NSPA) zur Unterstützung der Deutschen Marine. Nahe dem Marinefliegerhorst Nordholz entsteht ein Trainingszentrum für die Nutzung des neuen NH90 Sea-Lion-Helikopters. Die Marine wird zukünftig mit insgesamt 18 Sea Lion ihre Aufklärungs- und Rettungsmissionen durchführen und die bisherigen Sea-King-MK41-Helikopter ersetzen, der mehr als 40 Jahre für die Deutsche Marine im Einsatz war.

Die Stolberger CAE ist mit dem Design und der Produktion vielfältiger NH90 Sea Lion Trainingsmodulen beauftragt. Dabei geht es um Simulatoren für die Flugsicherheit, um Cockpit- und Taktik-Trainer sowie für das Training an den Winden. Dabei werden neben dem technischen Know-how auch die personellen Kapazitäten für die Ausbildung zur Verfügung gestellt. Mitte 2022 soll das Trainingszentrum in Nordhorn in Betrieb gehen.

„Bereits seit vielen Jahren unterstützen wir die Ausbildung und das Training der Marineflieger, nicht nur auf Sea-King- und Lynx-Helikoptern“, sagt Niels Kröning, sondern auch im Bereich P-3C Orion, einem U-Boot-Jagd-, Aufklärungs- und Rettungsflugzeug. Entsprechend stolz ist der Manager, den Folgeauftrag für die Sea Lion an Land gezogen zu haben.

Im Laufe dieses Jahres soll eine Entscheidung fallen, die zur Weiterentwicklung in Stolberg beitragen soll. Die CAE rechnet sich gute Chancen aus.

Weitere Beschaffungsaufträge

Die Bundeswehr hat den Ersatz des seit Jahrzehnten eingesetzten schweren Transporthubschraubers Sikorsky CH-53G ausgeschrieben. Im Wettbewerb um die Nachfolge stehen Boeing mit dem CH-47F Chinook und Lockheed Martin/Sikorsky mit dem CH-53K King Stallion. Die CAE setzt dabei als Partner von Boeing ganz auf eine Entscheidung zugunsten des Chinook, erklärt Kröning. Sikorsky hat einen Konkurrenten der Stolberger als Trainingspartner an Bord. Geplant ist, den neuen Hubschraubertyp – abhängig von Preis und Fähigkeiten – in einer Stückzahl von 45 bis 60 Maschinen an den Standorten Laupheim und Schönewalde zu stationieren. Spätestens 2024 sollen die ersten Hubschrauber an die Luftwaffe übergeben werden.

Weitere Hoffnungen setzt Niels Kröning auf die Ablösung des Kampfflotts Tornado. Der Nachfolger soll als Bomber, Aufklärungsflugzeug und in der elektronischen Kampfführung eingesetzt werden. Derzeit gilt der europäische Eurofighter nicht als Alternative, weil die Amerikaner der deutschen Variante bis jetzt nicht die Lizenz zum Tragen ihrer Atomwaffen ausgestellt hat. Deshalb läuft es auf einen Wettbewerb zwischen den US-Firmen Boeing (F/A-18) und Lockheed Martin (F-35) hinaus. In diesem, spätestens im kommenden Jahr will sich das Bundesverteidigungsministerium entscheiden – und damit auch über die Schaffung weiterer Arbeitsplätze in Stolberg.



Guten Morgen

Nachdem die beiden Kollegen in der Zeitung vor 50 Jahren zurückgeblättert hatten, liefen beim Vogelsänger die Drähte heiß wie auf des Teufels Seemannskiste. 150 Brathähnchen, Kellnerkassette und mehr geklaut aus einem Mausbacher Imbiss. Dass der an der Essiger Straße lag, die es heute nur in Breinig gibt, das konnte der Vogelsänger zumindest einigermaßen erklären. Mit der kommunalen Neugliederung 1972 wurden auch die Straßennamen angepasst, um Doppelten zu vermeiden. Alteingeborene Wöllklös versicherten, dass die Dechant-Brock-Straße einst diesen anderen Namen trug. Aber selbst die Urmausbacher waren den Tag über beschäftigt, in ihren Erinnerungen nach dem Imbiss zu kramen: Wo mag der gewesen sein? Mit zunehmender Dunkelheit kam mehr Licht in die Sache. Die Spur führte in Richtung Dorfmitte, wo es einst wohl eine Gaststätte mit Speiseangebot namens Windmüller gab. Die Fährte nahm freundlicherweise der Experte im Rathaus auf und fand in dem, was ihm an Unterlagen vorlag, zwei Hinweise: Witwe Josef Windmüller betrieb eine Gaststätte in der Nr. 11 von 1968–1974 und Rüdiger Windmüller eine Schankwirtschaft mit Diskothek von 1968–1984. Nun sind wieder die hungrigen Mausbacher gefragt, zu klären wem von beiden die Hähnchen abhandenkamen, meint der ...

Vogelsänger

DIE POLIZEI MELDET

Beamer gestohlen, Schränke aufgebrochen

STOLBERG Unbekannte Täter drangen zwischen Sonntag, 19. Januar, 17 Uhr und Montag, 20. Januar, 10.45 Uhr ins Mausbacher Pfarrheim ein. Sie hebelten eine Stahltüre auf, um in das Gebäude zu gelangen und durchwühlten und brachen dort sämtliche Schränke auf. Gestohlen wurde ein Beamer, wie die Polizei auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilte. Hinweise auf die Täter gebe es bislang übrigens noch nicht. (se)

KURZ NOTIERT

Sperrung der Vennstraße ab 8 Uhr

STOLBERG Die Sperrung der Vennstraße beginnt am heutigen Mittwoch um 8 Uhr. Betroffen ist nur die Hausnummer 138. Dort wird ein Hausanschluss erneuert. Eine Umleitung wird über Rönneberg, Stockemer Straße, Auf der Heide, Entengasse, Winterstraße, Frackersberg, Jägerhausstraße und Werkstraße ausgeschildert.

Wassermesser in Stolberg werden abgelesen

STOLBERG Bis Freitag, 21. Februar, werden in Stolberg die Wassermesser im Auftrag der Enwor abgelesen. Die Ableser können sich ausweisen mit Ableserausweis und Personalausweis. Sie sind montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr unterwegs. Falls Kunden nicht angetroffen werden, hinterlassen die Ableser eine Mitteilung mit einem Terminvorschlag. Bei Unsicherheit, ob es sich tatsächlich um einen Zählerableser handelt, können die Kunden von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr sowie Freitag bis 15 Uhr die Enwor-Service Nummer 02407/579-5555 anrufen. Außerhalb der genannten Zeiten und am Wochenende gibt die Störmeldestelle unter 02407/579-1500 Auskunft. Insgesamt werden 14.000 Trinkwassermesser abgelesen.



Die kleine Linn war der Star bei der Eröffnung des Familienbüros, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter steigern soll. FOTO: JÜRGEN LANGE



Um die Weiterentwicklung zu forcieren, ist Niels Kröning als Geschäftsführer der CAE Elektronik GmbH in Stolberg berufen worden. FOTO: JÜRGEN LANGE